

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 10 (1900)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

machen, das Kind an die Nahrung zu gewöhnen. Dieser Prozeß verlangt nicht das Essen größerer Quantitäten derselben Nahrung; es genügt hierzu vollständig das bloße Kosten. Der Satz: „das Kind soll essen, was auf den Tisch kommt“ ist deshalb dahin abzuändern, „das Kind soll von Allem kosten, was auf den Tisch kommt, aber seinen Hunger nur mit dem stillen, was ihm schmeckt.“ Manche Hausfrau wird einwerfen, es sei namentlich in einer größeren Familie, praktisch undurchführbar, dem individuellen Geschmack jedes einzelnen Tischgenossen Rechnung zu tragen, man könne nicht Jedem besonders kochen. Der Einwand ist aber nicht stichhaltig. Denn es macht einer Hausfrau gewiß keine besondere Mühe, wenn sie bei jedem Mittagmahle neben den besonders gekochten Speisen noch Brod, Butter, Obst, Eier und Milch aufstellt oder wenigstens bereit hält. Das sind Speisen, welche die meisten Kinder sehr gern essen. In sehr vielen Fällen, in denen man Kinder, besonders die größeren, zum Essen noch besonders zwingen muß, ist gewöhnlich dadurch gesündigt worden, daß man das zweite Frühstück zu reichlich gewährte oder womöglich gar unmittelbar vor dem Mittagessen noch einmal „ausschüttete“. Wer seine Kinder von früh auf in Allem, so auch in der Nahrungsaufnahme, an Ordnung gewöhnte, vor Allem nur zu ganz bestimmten Zeiten ihnen Kost reichte, der wird selten in die Lage kommen, auf seine Kinder einen Zwang ausüben zu müssen, wenn es zum Essen geht: die geleerten Teller und Schüsseln sagen dann der glückstrahlend dreinschauenden Mutter, daß der Appetit ihrer Lieblinge vorzüglich ist, daß es ihnen geschmeckt hat, daß sie Alles essen, was ihnen vor ihren kleinen „Schnabel“ kommt.

Korrespondenzen und Heilungen.

Gießen, 18. September 1899.

Herrn Dr. Zinsfeld,

Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Voll Dankbarkeit teile ich Ihnen mit, daß ich durch Ihre Verordnungen vom 1. September, also in wenig mehr als 14 Tagen, von meiner akuten **Gebärmutter-, Eierstock-, Blasen- und Harnröhrentzündung** geheilt worden bin. Diese Verordnungen lauteten: innerlich: C 10 + F 1 + S 5, 1. Verd.; äußerlich: W. Salbe, Sitzbäder mit R. Fl., Vglk. und Einspritzungen mit A 2 + C 5 + W. Fl. — Ganz wunderbar schnell haben die Schmerzen nachgelassen, der früher spärliche und übelriechende Urin ist nun reichlich und geht ohne Beschwerden ab. Ich machte allerdings zweimal am Tage Einspritzungen und führte zweimal täglich eine Vaginalkugel ein. Die furchtbare innere Hitze hat schon ganz nachgelassen.

Empfangen Sie mit dem Ausdrucke meiner aufrichtigen Erkenntlichkeit meine

hochachtungsvollen Grüße.

Frä. J. B....

St-André des Roseaux (Frankreich), 28. April 1900.

Herrn Dr. Zinsfeld,

Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Ihre Verordnung vom 10. November 1899, durch welche Sie einer jungen Frau von 25 Jahren, welche an **Gebärmutterblutungen** litt, eine Kur mit A 1 + C 5 + S 5, 3. Verd.,

Vglk. und Einspritzungen mit A 2 + C 5 + S 5 + Bl. Fl. empfahlen, hat Wunder gewirkt. Die Frau ist in sehr kurzer Zeit vollständig genesen, und sie selbst, sowie ihre ganze Familie, sind darüber hoch erfreut.

Empfangen Sie unseren aufrichtigsten Dank und meine herzlichen Grüße.

Dr. A. Augier, Pfarrer.

La Motte - St-Martin (Frankreich), 6. Mai 1900.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor,

Ihre **Körner** und **Fluida** sind von einer wirklich wunderbaren Wirkung in der Linderung aller Leiden und in der Heilung von Kranken wovon viele von den Ärzten als unheilbar aufgegeben worden waren. Meine Cylinder leeren sich im Handumdrehen und ich muß Sie schon wieder um eine neue Sendung von Mitteln bitten. Meine glücklichen Kuren sind aber für mich eine Quelle großer Genugthuung und innerer Befriedigung.

Genehmigen Sie, sowohl in meinem Namen, als auch im Namen aller meiner genesenden und bereits genesenen Kranken, den innigsten Dank Ihres aufrichtig ergebenen

Berlioz, Pfarrer.

Spanbeck b/Wörten (Hannover), 25. Juni 1900.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

...C 10 innerlich und äußerlich angewandt hat bei einer **Fußbrandwunde** kürzlich sehr gute Dienste geleistet.

S 1 und N desgleichen bei einer alten Frau die seit einem Jahre an **Magenkatarrh** litt. Die Heilung erfolgte in drei Wochen.

Mit freundlichem Gruß hochachtungsvollst

Ihr

G. Behrens, Pastor.

Remet-Gsencs (Ungarn), 19. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Hochverehrter Herr Doktor,

Vor Allem erlauben Sie mir daß ich für die Heilung meiner **Nervenschwäche** und meiner **Impotenz** Ihnen meinen allgrößten Dank ausdrücke. Gott erhalte Euer Wohlgeb. noch viele Jahre zum Wohle Ihrer Kranken. Ich habe meine Kur, welche Sie mir am 13. März verordneten (A 3 + S 1, 1. Verd., 2×tägl. 3 N, zum Essen 3 S 4, Kola-Coca; Einreibung des Rückgrates mit C 5 + S 5 + R. Fl.), mit so gutem Erfolge bis zum heutigen Tage fortgesetzt daß ich mich auch nun gänzlich wohl fühle; nur darf ich immer noch keinen Wein trinken, sonst werde ich gleich wieder nervös und habe 2—3 Tage lang keinen Schlaf. Sonst ist mein Befinden gut und mein Aussehen viel besser. Ich fühle mich kräftig, bin stets bei sehr gutem Appetit und erfreue mich nun einer ausgezeichneten Verdauung, die Manneskraft kehrt wieder zurück und nimmt stetig zu.

Für Ihre Güte und vortreffliche Behandlung nochmals dankend, bleibe ich mit aller Hochachtung ergebenst

S. Hafner.

Unteröwisheim, 26. März 1900.

Herrn Dr. Zinsfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Sowohl in Betreff meiner **Nervenschwäche** als auch meiner **hartnäckigen Verstopfung** kann ich Ihnen mitteilen, daß eine sehr große Besserung bei mir eingetreten ist. Die von Ihnen am 9. Januar und 5. Februar mir verordneten Mittel, namentlich die letzteren, nämlich: A 3 + S 1, 1. Verd., 2×tägl. 3 N, zum Essen 3 S 4, Kola-Coca, Purg. und Supp. mit Scrofuleux, haben bei mir sehr gut angeschlagen. Der Stuhlgang erfolgt jetzt täglich ganz regelmäßig, Appetit und Schlaf sind sehr gut und mit dem Zustande meiner Nerven bin ich sehr zufrieden. Ihnen weitere Mitteilungen über meinen Fall zu machen wird nicht notwendig sein da ich fühle daß ich auf dem richtigen Wege zur vollkommenen Heilung bin.

Mit bestem Danke grüße Sie
achtungsvollst

_____ **A. Kindsvogel.**

Obermerethal, den 3. Juni 1900.

Herrn Dr. Zinsfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Geehrter Herr Doktor!

Bei einer **Beinwunde**, bei meinem Schwager, haben sich die elektro-homöopathischen Mittel wieder glänzend bewährt.

Der Mann fiel als er vom Wagen stieg, auf welchem 12 Zentner Gips geladen waren, zu Boden, das Rad erwischte die Wade und quetschte so das Bein, daß das Fleisch fast gelöst wurde. Als er nach Hause kam, wußten die Leute nichts eiligers zu thun als zu einem Mann zu springen der Sympathie trieb, und wie es scheint, mit Blasen heilen wollte und

weiß nicht was Allerlei trieb. Der Fuß fieng natürlich an zu eitern, der Herr Doktor sagte, es müsse immer mehr Eiter geben. Nun geschah es auch, der Patient konnte sich nicht mehr bewegen, hatte kein Appetit mehr, und wurde so schwach daß andere Leute sagten „der Josef wird nicht mehr aufstehen.“ Seine Nichte erzählte mir vier Wochen später die Geschichte; ich schrieb sodann einen Brief an meine Schwester, gleich darauf kam ihr Sohn und bat mich dem Vater etwas zu geben. Ich riet zu Scrofuleux 1, Angioitique 2 und Cancéreux 2, in 1/4 Liter Wasser, zu Waschungen, mit Cancéreux 5 und Scrofuleux 5, und Verband mit Gr. Salbe. Das bisherige Resultat von einer nur fünf-tägigen Behandlung ist eine so große Besserung, daß wohl in kurzer Zeit vollständige Heilung zu erwarten ist. Es ist gut, daß die Leute wieder einmal sehen was die Sternmittel vermögen.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihre dankbar ergebene

_____ **Fr. Maichel.**

Mibeauville (Elsaß), 1. November 1899.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor,

Ihr Pectoral hat mir sehr wohl gethan; in kurzer Zeit bin ich dadurch von meinem **hartnäckigen Husten** befreit worden. Ich finde im Allgemeinen alle Ihre Mittel von ganz ausgezeichneter Wirkung. Dank derselben bin ich auch von meinem alten **Magenleiden** befreit worden, wofür ich Ihnen auch herzlich erkenntlich bin.

Schicken Sie mir noch von Ihren vortrefflichen Purgatif Végétal.

Grüße Sie ergebenst

_____ **A. Meyer.**

Gamborn b/ Ruhrort, 23. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld,
Genf.
Hochgeehrter Herr Doktor,

Teile Ihnen ergebenst mit daß ich durch Ihre Verordnung vom 30. Juni (R. Einspritzungen, G. Bg., und 2×tägl. 3 Sy 2) von meiner **Gonorrhöe** bereits vollständig geheilt bin, wofür ich hiemit Ihnen meinen innigsten Dank ausspreche.

Es zeichnet achtungsvollst

W. H.

La Côte-aux-Fées (St. Neuenburg), 23. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Es sind heute nun drei Wochen daß meine 25-jährige Tochter die am 26. Juni von Ihnen gegen **Menorrhagie, Nervosität, Hysterie** und **neuralgischen Kopfschmerzen** verordnete Kur von A 1 + C 5 + F 1, 3. Verd., 2×tägl. 3 N, zum Essen 3 S 3, Kola-Coca; Vglk., Einspritzungen mit A 2 + C 5 + Bl. Fl. und Umschläge mit R. Fl. auf den Kopf befolgt und sie ist schon ganz wie umgewandelt. Hysterische Anfälle hat sie keine mehr gehabt, und ist auch in Bezug auf ihre Nerven viel ruhiger geworden. Die neuralgischen Kopfschmerzen, welche früher unerträglich waren und ganze Tage andauerten, sind jetzt selten, von sehr kurzer Dauer und treten sehr milde auf. Die Regel hat diesmal nur 3 Tage gedauert, anstatt 6 oder 7 wie bisher, und der Blutverlust war diesmal ein viel geringerer; auch sind während der Regel keine Krämpfe aufgetreten.

Sie können Sich denken, Herr Doktor, wie groß unsere Erkenntlichkeit gegen Ihnen sein muß da in so kurzer Zeit ein so schönes Re-

sultat erzielt worden ist. Ihre Vorschriften werden wir gewissenhaft fortsetzen, und indem wir Sie um Ihren weiteren Beistand bitten, grüßen wir Sie hochachtungsvoll ergebenst

Frau **Biaget**, Lehrerin.

Mende (Frankreich), 3. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Geehrtester Herr Doktor,

Sie hatten die Güte, meine Tochter, Ordensschwester in Chambéry, in Behandlung zu nehmen, welche trotz einer stattgehabten Operation von einer **Geschwulst in der Nasenhöhle** nicht hatte endgültig befreit werden können und rückfällig worden war. Sie hatten die Güte und die Geduld während sechs Monaten mit Rat und That ihr beizustehen. All der Mittel die Sie angewandt haben entsinne ich mich nicht, aber die Hauptsache für meine Tochter und für mich, ist die, daß dieselbe nun seit mehreren Wochen vollkommen geheilt und der zweiten Operation, die man für absolut notwendig hielt, glücklich entgangen ist.

Ich habe nur diese einzige Tochter auf der Welt, was wegen ihrer Krankheit und bei der ersten Operation mein Mutterherz gelitten hat, das können Sie Sich vorstellen. Ebenso groß ist nun meine Freude über die erfolgte Heilung, was wir Ihnen und den elektro-homöopathischen Sternmitteln verdanken.

Empfangen Sie daher den herzlichsten Dank einer glücklichen Mutter und glauben Sie mich

Ihre aufrichtig ergebene

Frau **Louise de Roher**.

Anzeige.

VILLA PARACELSIA

Da die Saison der VILLA PARACELSIA mit Ende Oktober ihren Abschluß findet, so ersuchen wir diejenigen welche noch eine Kur zu machen gedenken, sich rechtzeitig zu entschließen, um ja nicht kurz vor Thorschlus sich anzumelden. Wir machen übrigens noch besonders drauf aufmerksam, daß der ganze Monat September und die Hälfte des Oktobers zur schönsten Jahreszeit in der Schweiz gehören und sich ganz besonders zu einer Kur auf dem Lande eignen.

Die Direktion der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen

Diätetik in Versen. — Deutsche Landeserziehungsheime für Mädchen. — Korrespondenzen und Heilungen: Elektro-homöopathische Kuranstalt Villa Paracelsia; Darmkatarrh, zwei Fälle; Dysmenorrhöe; Gelenkrheumatismus, chronischer; Herzklopfen; Dysmenorrhöe. — Anzeige: « Villa Paracelsia ».

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Electricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Aktien-Gesellschaft Laboratoires Sauter in Genf.

Einladung

Die Herren Aktionäre sind hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf **Samstag, den 15. September 1900, Nachmittags 5 Uhr**, im Lokale, rue de Lyon 57, eingeladen.

Ordentliche General-Versammlung.

Traktanda:

1. Berichterstattung und Vorschläge des Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1899/1900.
2. Bericht der Herren Censoren.
3. Vorschlag des Aufsichtsrates betreffs der Dividende, und Beschlussfassung hierüber.
4. Wahl der Censoren für das neue Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat:

Th. Fuog, Präsident. **G. Heinen**, Schriftführer.

NB. — Jeder Aktionär hat das Recht, an der Versammlung Teil zu nehmen, vorausgesetzt, daß er seine Aktien fünf Tage vor der Versammlung an der Kasse der Gesellschaft oder auf dem Comptoir d'Escompte in Genf deponiert.

2. Das Depot kann durch eine Besitzerklärung ersetzt werden, zu welcher die Formulare durch uns bezogen werden können.

3. Die Bilanz, Rechnungen und Rapporte können von heute ab im Bureau der Gesellschaft eingesehen werden.

4. Nach der Versammlung können die Coupons sofort an der Kasse der Gesellschaft eingelöst werden.